

## Für die nächsten Monate November & Dezember

können bei allen Postboten und Postämtern Bestellungen auf „Aus den Tannen“ gemacht werden.

### Die Expedition.

Die Herbstkontrollversammlungen im Bezirk Nagold finden statt: in Nagold am 2. Nov. 1891, vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei der Turnhalle, in Gaitersbach am 2. Nov. nachm. 3 Uhr auf dem Kirchplatz, in Altensteig-Stadt am 3. Nov. 1891, vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beim neuen Schulhaus, in Simmersteld am 3. Novbr. nachm. 3 Uhr bei der Kirche, in Wildberg am 4. Nov., nachm. 2 Uhr beim Rathaus.

Die Herbstkontrollversammlungen im Bezirk Kreuzenstadt finden statt: in Dornstetten am Mittwoch den 4. Nov. nachm. 3 Uhr, in Pfalzgrafeneweiler am Donnerstag den 5. Nov. vorm. 9 Uhr, in Besenfeld am Donnerstag den 5. Nov. nachm. 3 Uhr, in Baiersbrunn am Freitag den 6. Nov. vorm. 9 Uhr, in Kreuzenstadt am Freitag den 6. Nov. nachm. 3 Uhr.

Gestorben: Privatier Jakob Martin, Heilbronn; Bahnhofsverwalter a. D. Karl Schied, Ulm; Franz Seifried aus Galsbach, O.A. Neuenbürg, in Louisville, Ky.

### Zusammenschluß der Handwerker.

Die Thatsache, daß den berechtigten Klagen über die trostlose Lage des Handwerks nur durch Zusammenschluß der beteiligten Kreise der nötige Nachdruck verliehen, und daß erst dann auf Abhilfe mittels gesetzlicher Maßnahmen gerechnet werden kann, wenn die Handwerker Deutschlands als eine kompakte Masse aufzutreten in der Lage sind, wird glücklicherweise in den Handwerkerkreisen nicht ferner unbeachtet gelassen, sondern man beginnt sich in verschiedenen Landesteilen zu organisieren und bestimmte Programme aufzustellen, auf Grund welcher dann ein allgemeiner Zusammenschluß bewirkt werden kann. Leider fehlt es nur in einzelnen Ländern oder Provinzen an organisatorischen Kräften, und es wäre zu wünschen, daß sich der rechte Mann fände, der etwa nach dem Muster des Bauernbundes eine allgemeine Propaganda für ganz Deutschland in die Hand nähme. Die Kleinhandler würden gegebenen-

falls sicher an eine solche Bewegung Anschluß zu nehmen nicht versäumen. Wie günstig gegenwärtig der Boden für eine derartige Propaganda ist, hat erst jüngst die Handwerkerschaft der Pfalz gezeigt. Dort haben die Handwerker in kürzester Zeit allerorten Vereine, welche sich zu einem Verbands vereinigt haben, gebildet. In diesen Tagen nun ist der erste Verbandstag der pfälzischen Handwerkervereine zu Homburg zusammengetreten und hat behufs Herstellung der obligatorischen Innung folgendes Programm aufgestellt:

„Als Mittel zur Hebung des Handwerks streben wir an: 1. a) Gesetzliche Maßnahmen zur Einschränkung der kapitalistischen Produktion auf das ihr zukommende Gebiet der naturgemäßen Großindustrie. b) Beseitigung des kapitalistischen Zwischenhandels im Handwerksbetriebe. c) Es darf nur derjenige als Meister ein Handwerk betreiben und Lehrlinge zur Ausbildung annehmen, der es regelrecht gelernt und seine Fähigkeiten den Fachgenossen nachgewiesen hat. 2. Beseitigung der gänzlich unwirtschaftlichen Konkurrenz, welche dem Handwerk durch Gefängnis- und Militärwerkstätten gemacht wird. 3. Eine Submissionsordnung, welche in erster Linie das Interesse des soliden, tüchtigen und redlichen Unternehmers ins Auge faßt und den Bauhandwerkern ihre Forderungen bei Neubauten sichert. 4. Emanzipation des Handwerks und Handelskredit durch Gründung von eigens auf die Bedürfnisse des Handwerks berechneten Kreditanstalten. 5. Eine Ordnung der Lehrlings- und Gesellenverhältnisse im Handwerk, welche die Erziehung und Ausbildung der gesamten Handwerkersjugend ins Auge faßt und die erforderlichen Mittel zum Zwecke darbietet. 6. Eine derartige gesetzliche Organisation des Handwerks, welche den intelligenten, thatkräftigen und gemeinnützig gefunden Elementen innerhalb desselben diejenigen Befugnisse zuerkennt, die notwendig sind, um solche Anstalten und Einrichtungen zu schaffen, deren das Handwerk bedarf, um überhaupt das Handwerk von innen heraus u. in seinem ganzen Bereiche zu reformieren.“

Gehen diese Forderungen zum Teil auch ein wenig zu weit und ließen sich andere derselben auch bestimmter formulieren, so ist es doch jedenfalls von Vorteil für die Handwerkerschaft, wenn die Gesamtheit derselben über die zu verfolgenden Ziele in dieser oder einer andern Form in Diskussion tritt. Wir möchten darum im Interesse der deutschen Handwerker wünschen, daß die Bewegung behufs allgemeinen Zusammenschlusses der Berufsgenossen in weitesteter Bedeutung immer reger werde.

### Landesnachrichten.

\* Altensteig, 23. Okt. Immer näher rückt der Termin heran, von welchem an die Ansprüche auf Invalidenrente erhoben werden können. Nach dem Gesetze ist die Geltendmachung dieser Ansprüche während 5 mal 47 Wochen, der Uebergangszeit, nach dem 1. Januar 1891 von der Voraussetzung abhängig, daß mindestens für die Dauer eines Beitragsjahres oder 47 Wochen auf Grund der Versicherungspflicht die gesetzlichen Beiträge entrichtet worden sind.

\* Stuttgart, 22. Okt. Die aus Anlaß der Wiedereröffnung der vertagten Ständeversammlung heute vormittag 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 12 Uhr im Ständehaus gehaltene Thronrede Seiner Majestät des Königs hat folgenden Wortlaut: Liebe Getreue! Nach 27jähriger segensreicher Regierung ist Mein vielgeliebter Herr Oheim des Königs Karl Majestät, von Mir und dem dankbaren Volke tief betrauert, aus diesem Leben geschieden. Zur Nachfolge in der Regierung berufen, trete Ich in die Mitte der getreuen Stände und entbiete Ihnen Meinen Königlichem Gruß. Ich habe bereits ausgesprochen, wie Ich darauf zähle, daß Mein geliebtes Volk Mir in Liebe und Vertrauen entgegenkommen werde. Auch bei den Ständen des Landes hoffe Ich zuversichtlich diejenige verständnisvolle Unterstützung zu finden, welche für ein erspriechliches Wirken zum Wohle des Ganzen erforderlich ist. — Wenn Ich die Lage des Gesamt Vaterlandes zu der Zeit, in welcher die des nun verewigten Königs Majestät die Zügel der Re-

## Irrtümer.

Roman von Karl Ed. Klopfer.  
(Fortsetzung.)

Als er den Löffel ergriff, zitterte seine Hand wieder so stark, daß derselbe klirrend an den Teller schlug. Nun schien er sich eines anderen zu bestimmen, warf die Serviette und das Besteck auf den Tisch und stand auf.

„Theodor, was ist dir?“ konnte sich Olga nun nicht enthalten zu fragen. Sie rief dies voll Angst, gleichfalls sich erhebend.

„O, du brauchst nicht für mich Sorge zu tragen,“ sagte er leise mit schneidendem Tone, „ich bedaure nur, daß dir eine unangenehme Entdeckung nicht erspart bleiben kann. Es dürfte dich sehr schmerzlich berühren.“

„Ich bitte dich, Theodor, lasse diesen verletzenden Hohn. Ich weiß nicht, womit ich denselben verdient hätte. Was ist das für eine Entdeckung, die mich schmerzlich berühren sollte! Wenn sie mir wirklich, wie du ja selbst sagst, nicht erspart werden kann, so könntest du sie mir ja sogleich machen.“

„Wichtig. Es müßte ja ohnedies in dieser Sache früher oder später zu einer endgültigen Auseinandersetzung zwischen uns kommen. Es ist am besten, wenn dies sogleich geschieht. Aber ich hoffe, du wirst nichts dagegen einzuwenden haben, wenn ich unser Kind nicht zum Zeugen unserer Unterredung machen will.“

Olga erwiderte nichts.

Er drückte auf den Knopf der Tischklingel. „Bringen Sie Rätchen zur Borne hinüber. Ich glaube, es ist Zeit zum Nachmittagsspaziergang,“ sagte er dem eintretenden Mädchen, welches das Kind mit sich aus dem Zimmer nahm.

Olga hatte sich in den Fauteuil zwischen den Fensternischen gesetzt und erwartete mit ahnungsvoller Unruhe die Eröffnungen ihres Gatten. Dieser ging einige Male auf dem Teppich hin und her ehe er seine Ruhe soweit gesammelt hatte, daß er sprechen konnte. Blöcklich blieb er vor ihr stehen.

„Herr Marsfeld, der Chef von Marsfeld u. Comp., ist verhaftet worden,“ sagte er kurz, mit angenommener Gleichgültigkeit.

„A!“ Olga zerfütterte ihr Taschentuch in den Fingern und sauf an die Lehne ihres Stuhles zurück.

„Und weißt du warum?“

Sie atmete schwer und hing mit dem Ausdruck der höchsten Spannung an seinen Lippen. Sie wußte nur zu genau, was jetzt folgen werde, klammerte sich aber dennoch an die winzige Hoffnung, ihre bange Furcht sei unbegründet und es müsse sich das Ganze als ein Irrtum aufklären.

„Es ist nahezu unglücklich, lächerlich, absurd, was die Anklage wider diesen Großhändler behauptet, du wirst — lachen. Denke nur, man will in Herrn Marsfeld einen Betrüger erkannt haben, der eigentlich — Heinrich Sornann heißt und mit dem ehemaligen Börsenspekulant der Danziger Handelsfirma Ertl u. Hesse identisch ist. Wie findest du diese Geschichte?“

„O, mein Gott!“ stammelte Olga erbleichend, „der Unglückliche ist verloren, er hat sich selbst verraten!“

„Ist es dem wirklich wahr, was ich mir trotz aller niederschmetternden Beweise noch immer nicht gestehen wollte?“ schrie jetzt Theodor, „du hast darum gewußt? Du erkanntest den Schurken und hast geschwiegen?“



gierung ergriff, mit den jetzigen Verhältnissen vergleiche, so bin Ich glücklich, heute an dieser Stelle vor Allem der festgefügt, machtvollen Einigung gedenken zu dürfen, welche dem deutschen Volke als die Frucht langen und schweren Ringens in dem wieder erstandenen deutschen Reiche für alle Zeiten gewonnen ist. Die in der Zugehörigkeit zu demselben begründeten Pflichten in unwandelbarer Treue zu erfüllen, soll Mir ein hohes Anliegen sein. — Innerhalb des engern Vaterlandes wird die Pflege eines stetigen, besonnenen Fortschritts auf allen Gebieten des staatlichen Lebens den Gegenstand Meiner unausgesetzten Bemühungen bilden. — Noch hat die Frage einer zeitgemäßen Revision der Landesverfassung, insbesondere in Absicht auf die Zusammensetzung der Ständeversammlung ihre Lösung nicht gefunden. Meine Regierung wird den Versuch einer Verständigung erneuern und Ich gebe Mich gerne der Hoffnung hin, daß bei Beratung der zu erwartenden Vorlage es gelingen wird, in patriotischem Zusammenwirken das schwierige Werk einem glücklichen Abschluß entgegenzuführen. — Die Pflege der Religion und die Fürsorge für das geistige und sittliche Wohl des Volkes werde Ich als eine heilige Obliegenheit betrachten. Die Sicherung und Hebung der volkswirtschaftlichen Interessen — auch durch Weiterentwicklung der Verkehrsmittel, die gleichmäßige Förderung der Gewerbe und der Landwirtschaft wird eine besondere Sorge Meiner Regierung sein; namentlich ist die Fortbildung der Kulturgebung in ihren verschiedenen Zweigen eine bereits in Angriff genommene Aufgabe. — Im Finanzwesen bin Ich gewillt, auf den altbewährten Grundlagen mit Vorsicht weiter zu bauen. Um die gerechte Verteilung der öffentlichen Lasten sicherzustellen und dem Staate wie den Gemeinden die Mittel zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse nachhaltig zu gewähren, wird einer sachgemäßen Weiterführung der Steuergesetzgebung Meine volle Aufmerksamkeit zugewendet sein. — Möge über Ihren Beratungen alle Zeit der Geist der Mäßigung und der Versöhnlichkeit walten, mögen Ihre Verhandlungen getragen sein von der Ueberzeugung, daß das Glück Meines Volkes die einzige Richtschnur Meines Handelns ist. Dann wird Unsern gemeinsamen Bestrebungen mit Gottes Hilfe der Erfolg nicht fehlen. Stark durch das unzertrennliche Band gegenseitigen Vertrauens, welches Fürst und Volk umschlingt, darf Ich die Erfüllung des heißesten Wunsches erhoffen, der Mich befeht, daß Meine Regierung dem geliebten Württemberg werden möge eine Zeit der Wohlfahrt und des Friedens! Das walle Gott! — Die Thronrede wurde namentlich an der Stelle, in der die Zugehörigkeit zum deutschen Reich und die damit verbundenen Verpflichtungen betont wurden, sowie am Schlusse mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

\* Stuttgart, 20. Okt. Der offizielle Titel der Königin Olga ist nicht Königin-Witwe,

wie es bisher in den Hofnachrichten zc. hieß, sondern sie wird auf allerhöchsten Befehl nach wie vor S. Majestät Königin Olga genannt.

\* Stuttgart, 21. Okt. Dem Präsidenten des ständischen Ausschusses hat das Königl. Staatsministerium eine beglaubigte Abschrift des Protokolls über den Vollzug der Urkunde, in welcher Se. Majestät der König die unverbrüchliche Festhaltung der bestehenden Verfassung zusichert und über die Aushändigung des genannten Protokolls an den ständischen Ausschuss übersandt.

\* Stuttgart, 21. Okt. In letzter Nacht wurde hier ein vornehm gekleideter Mann festgenommen, angeblich ein Direktor einer Versicherungsgesellschaft im Haag; er wollte einen jungen Mann als Generalagent für Württemberg anstellen und versuchte von demselben 5600 Mk. Kaution zu erschwindeln. Derselbe soll auch in andern großen Städten Deutschlands, Frankfurt a. M., Magdeburg, Berlin, Dresden ähnliche Versuche gemacht haben.

\* Dethringen, 20. Okt. Eine unerhörte Unterschlagung bildet hier das Tagesgespräch. Kaufmann Metzger, Agent bei der Württ. Sparvereins-Kasse hat dieselbe um ca. 6000 Mk. betrogen. Auch in Pflugschafssachen soll derselbe sich größere Betrügereien zu Schulden haben kommen lassen.

(Verschiedenes.) Die Bornahme der Ersatzwahl eines Reichstags-Abgeordneten für den XI. württ. Wahlkreis (Badung, Hall zc.) ist auf 23. November anberaumt worden. — In Balingen steht ein Aepfelbaum und ein Zwetschgenbaum in schönster Blüte. — Fabrikant Weggenmann in Biberach hat sich eine Moferei mit elektrischem Motor eingerichtet. — In einem Kieshaufen in Mengen wurden 15 Uhren gefunden, die dem Uhrmacher Kresborn daselbst vor einiger Zeit gestohlen worden waren. — Schlossermeister Bäuerlein in Ißhofen hat aus seinem Garten mehrere Riesenrettiche gezogen; der schwerste derselben wiegt ohne Wurzel und Kraut 10 Pfund. — In Zuffenhausen wurde ein auf der Pragelei angestellter Italiener am Sonntag abend angefallen und mit einem Lattenstück so traktiert, daß derselbe 2 Tage darauf starb. — Die Blätter haben von einem Raubansall auf den Typer J. Beck in Mühlhausen berichtet. Es hat sich nun herausgestellt, daß die ganze Sache von Beck erfunden und erlogen war. Der Schwindler hat sich nun aus Furcht vor Strafe erhängt.

\* München, 22. Okt. In der heutigen Sitzung genehmigten die Abgeordneten einstimmig 14 963 000 Mk. für Vermehrung des Fahrmaterials. Minister Crailsheim erklärte, dieselbe sei noch nicht auf eine Tarifserabsetzung berechnet, letztere bedinge einen Mehrbedarf. Er sympathisierte für die Bildung eines Spezialfonds zur Bestreitung der Kosten einer unermutet erforderlichen Vermehrung des Fahrmaterials und zur Erwerbung von Grundstücken für Bahnbauten.

\* Würzburg, 22. Okt. In einer gestern abend hier abgehaltenen Buchdruckergehilfenversammlung wurde mitgeteilt, daß am nächsten Samstag die Kündigung des Tarifs erfolge und falls die Prinzipale vor Ablauf der Kündigungsfrist die Forderungen der Gehilfen nicht erfüllen, eine allgemeine Arbeitsniederlegung am 7. November eintrete. In ganz Deutschland werde es so gehandhabt.

\* Das Schwurgericht in Würzburg verurteilte den Musiker Mohr von Oberleinbach, welcher in der Trunkenheit gestanden hatte, 1883 den großen Brand in Bilingshausen mit Zerstörung von 50 Gebäuden und 170 000 Mark Schaden mutwillig verursacht zu haben, zu 10 Jahren Zuchthaus.

\* Berlin, n. Dem Bundesrat wird, wie schon mitgeteilt, ein Gesetzentwurf betr. die Einziehung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges zugehen, zu welchem also auch der Reichstag seine Zustimmung zu geben hat. Während die Außerkurssetzung der Thaler deutschen Gepräges nach dem Reichs-Münzgesetz dem Bundesrate überlassen ist, kann die Außerkurssetzung der in Oesterreich bis zum Schluß des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler und Vereinsdoppeltalder nur noch im Wege der Gesetzgebung herbeigeführt werden.

\* Nachdem vor kurzem eine aus dem Bismarckschen Lager stammende Flugschrift „Was für einen Kurs haben wir?“ von Borussen (ein Pseudonym, welches andeuten sollte, daß mehrere Verfasser an der Schrift mitgearbeitet) Aufsehen erregt hatte, ist jetzt eine neue Broschüre desselben Ursprungs nachgefolgt unter dem Titel: „Ablehnen oder Annehmen. Vorbemerkungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag.“ Hierin wird noch pessimistischer als in der ersten Broschüre mit den bekannten Gründen der neue Handelsvertrag mit Oesterreich bekämpft, die jetzige deutsche Politik verurteilt und schließlich Bismarcks Rückkehr an die Spitze der Regierung als wahrscheinlich hingestellt. Der gegenwärtigen Politik wird namentlich zum Vorwurf gemacht, daß sie durch eine Reihe von Fehlern das Verhältnis Deutschlands zu Rußland verschlechtert, Rußland naturgemäß an die Seite Frankreichs getrieben habe. — Indessen wird in gut unterrichteten Kreisen Bismarcks Rückkehr als absolut ausgeschlossen betrachtet und erklärt, daß Deutschlands Politik jetzt zwar mit geringerem Geräusch geführt wird als früher, daß aber praktische Beweise ihrer Vorzüglichkeit demnächst der ganzen Welt offenbar werden dürften.

\* Berlin, 19. Okt. Gegen hiesige Buchhändler, bei welchen Exemplare der Schrift „Der Zar irrsinnig“ beschlagnahmt worden sind, wird ein Strafverfahren eingeleitet werden.

\* Berlin, 21. Okt. Die ausgetretene sozialdemokrat. Opposition gründet hier eine neue Vereinigung. Die gestrige erste Versammlung derselben zählte 1000 Teilnehmer. Die Jungen waren ganz unter sich, die Alten mußten sich

„Mein Gott, das war es ja, was ich dir bisher immer verborgen habe und das wie eine Schuld auf mir lastete. Aber ich durfte ihn nicht preisgeben, am wenigsten dir, der du deine Berufspflicht verlegt hättest, wenn du ihn schonen wolltest!“

„Und weshalb Schonung? Oder hältst du mich für einen so gefälligen Gatten, daß ich in einem Verbrecher Deinen — Liebhaber respektiere?“

Er erschraf selbst in seinem Innern, als ihm im Moment einer rasenden Wut diese Beschimpfung, die er als nicht gebührend sofort erkannte, entchlüpfte. Gleich ihr, durchfuhr auch seine Brust der Dolchstoß dieses Wortes.

Olga war aufgesprungen. Ihr Auge flamme in edlem Zorn über diesen Verdacht. Sie preßte das Taschentuch vor den Mund, um Theodor das schmerzliche Zucken ihrer Lippen zu verbergen.

Er wandte sich mit dem Gefühl tiefster Beschämung, obgleich ihm ein wilder, unbändiger Trotz das entschuldigende Wort, das Eingeständnis, daß er zu weit gegangen sei, in die Kehle zurückdrängte. So entstand eine lange, unendlich peinliche Pause.

Endlich ging Olga mit festem, sicherem Tritt auf die Thür ihres Zimmers zu.

Diese stillschweigende, verächtliche Zurückweisung seiner Beleidigung erschütterte ihn tief. Er konnte sich nun nicht länger bemeistern. Entschlossen, ihr sogleich die ausgesprochene, obgleich nicht beabsichtigte Kränkung voll Neue abzubitten, that er einen raschen Schritt auf sie zu. Schon öffnete er den Mund, um die bereits auf der Schwelle stehende mit einem sanften, liebevollen Wort zurückzuhalten, als sie sich noch einmal umwandte. Ihre kalte, stolze Miene, die ihm entgegenstarrte, ließ ihn sofort verstummen.

„Ich wollte dir sagen“, begann Olga ruhig und gleichgiltig, „daß meine Eltern mir gestern geschrieben haben. Mein Vater drückt neuerdings den Wunsch aus, seine Enkelin, die er bisher nur im Bilde gesehen, endlich einmal in die Arme schließen zu können. Ich will ihm sofort schreiben, daß du einwilligst und daß ich in der nächsten Woche, in welche gerade dein Geburtsfest fällt, mit Rätchen in Danzig eintreffen werde. — Du hast doch keine Einwendung dagegen?“

Möller drängte sich alles Blut zum Herzen, aber ihre Kälte verschonte auch die Aufwallung zur Reue. Er rief sich alle Beweise ihrer Schuld ins Gedächtnis und verhärtete sich absichtlich gegen jede sanftere Neigung.

„Wie es dir beliebt“, sagte er kurz.

Jetzt hielt er sie nicht mehr zurück, als sie ohne Zaudern das Zimmer verließ.

(Fortsetzung folgt.)

#### Im Walde nach dem Blätterfalle.

Von aller eiteln Weltbegier  
In tiefer Sammlung mich zu heilen,  
Wo könnt' ich besser als bei dir,  
Entlaubter, ernster Wald verweilen?

Jüngst standet ihr so rauschend froh,  
Ihr Bäume, rings in bunter Gruppe.  
Im grün-gelb-roten Domino,  
Gleich einer lustigen Maskentruppe.

Nun seid ihr müd der eiteln Pracht,  
Es hat der Ernst euch aufgerüttelt,  
Und eure weltlich bunte Tracht,  
Habt ihr entsagend abgeschüttelt.

Wir üben heut ein gleiches Thun,  
So laßt uns die Hände falten  
Und in uns selbst einkehrend nun  
Zusammen Aßermittwoch halten.

#### Charade.

(Zweifig.)

Die Zweite kann die Erste sein  
Und wird von uns ganz allgemein  
Als Zwillingpaar getragen.  
Das Ganze, wenn es Damen sind,  
Will manchem nicht behagen.  
(Auflösung folgt in nächster Nummer.)

entfernen. Es wurde eine Reihe von Resolutionen angenommen.

\* Der König und die Königin von Württemberg werden demnächst dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch in Berlin abstatten. Ein bestimmter Termin ist noch nicht in Aussicht genommen, doch wird er kaum vor Ablauf der Trauer anberaumt werden.

\* Koblitz, 20. Okt. Der bei dem Zugzusammenstoß verunglückte Lokomotivführer Trenner ist seinen Wunden erlegen. Laut amtlichem Bericht ist dessen frevelhafter Leichtsin die Ursache des Unglücks.

\* Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Um allen Eltern Gelegenheit zu geben, die Kinder in Obhut und Pflege zu bringen und so vor den Folgen des Straßenlebens zu bewahren, hat der Vorstand im Knabenhort II folgende Einrichtung getroffen: Von heute ab erhält gegen eine Vergütung von 3 Pfg. pro Tag jeder Junge ohne besondere Anmeldung ein Besserbrot und wird von 4—7 Uhr beaufsichtigt. Eltern, denen die Zahlung dieses geringen Betrages unmöglich sein sollte, können Freikarten durch den Vereinssekretär erhalten.

\* Köln, 22. Okt. Der militärische Petersburger Korrespondent der Köln. Ztg. meldet: In allen russischen, angeblich auch in französischen Waffenfabriken wird die Fabrikation von 1,700,000 neuen Gewehren derart beschleunigt, daß spätestens Juli 1894 die gesamte russisch-europäische Feldarmee und die Reservetruppen damit versehen sind.

#### Ausländisches.

\* Prag, 20. Okt. Heute wurden die tschechischen Arbeiter, welche vorigen Monat deutsche

Schauspieler überfallen hatten, zu 4 Monaten, andere zu 3 Tage Arrest verurteilt.

\* Paris, 20. Okt. Der Zar übersandte dem Marineminister den weißen Adlerorden.

\* Paris, 21. Okt. Der Erzbischof von Aix, welcher dem Kultusminister schrieb, daß er das Zirkular vom 4. Oktober an die Prälaten über die Pilgerfahrten nach Rom ignorieren werde, wird vor das Korrektribunal der Seine gestellt vermöge des Gesetzes, welches für einen Angriff auf die Rechte der Autorität der Minister Gefängnisstrafe von 3 Monaten bis zu 5 Jahren, bezw. Geldstrafe von 300 bis 6000 Francs festsetzt.

\* Brüssel. Der 'Precursur' meldet, daß die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Belgien und Deutschland nicht mehr in so eifriger Weise geführt werden. Deutschland fordere freie Einfuhr der deutschen Ackerbau-Produkte in Belgien. Die belgische Regierung habe indessen nicht gewagt, die Verantwortlichkeit für ein solches Zugeständnis zu übernehmen. Deutschland wolle indes den Wünschen Belgiens möglichst entgegenkommen.

\* Rußland lebt wieder in einem Freudentaumel. Seine neueste Anleihe im Betrage von 500 Millionen Francs ist, wie wir bereits gemeldet haben, achtmal überzeichnet worden. In Deutschland, Holland, England, Rußland, und Dänemark ist kaum ein nennenswerter Betrag gezeichnet worden, dagegen hat Frankreich, insbesondere oder richtiger gesagt, Paris, 7/8 der ganzen Anleihe aufgebracht. Die Russen freuen sich natürlich sehr, daß sie so kapitalkräftige Freunde haben, ob diese Freude aber nicht eines Tages zu Wasser werden wird, wird sich zeigen. Ein Pariser Geldfürst und intimer Rußenfreund

hat aus lauter Freude über den guten Ausfall der Anleihe den Pariser Armen 10000 Francs geschenkt. Wie viel mag dieser Krösus an dem "Geschäftchen" verdient haben?

\* Shanghai, 20. Okt. Die geheime Gesellschaft der Kolahuts rief durch Plakate zur Ausrottung aller Missionare in Wuchang auf. In Hankin wurden Broschüren, die gegen die Fremden aufreizen, verteilt. Die Missionare flüchteten.

#### Handel und Verkehr.

\* Stuttgart, 22. Okt. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt. Zufuhr: 500 Ztr. Kartoffeln Preis 4 Mk. bis 5 Mk. pr. Ztr. — Zufuhr 5400 Stück Silberkraut. Preis 12 bis 15 Mk. pr. 100 Stück. — Zufuhr auf dem Wilhelmplatz 800 Ztr. württ. Mostobst. Preis 5 Mk. bis 5 Mk. 80 Pf., Laiten 6 Mk. 20 Pf. pr. Ztr.

\* Stuttgart, 21. Okt. (Güterbahnhof.) Zufuhr 28 Waggons = 5600 Ztr. (11 österr., 2 bay., 3 hess., 12 schweiz.) Mostobst. Preis pr. Waggon 950 bis 980 Mk., pr. Ztr. 4 Mk. 80 Pf. bis 5 Mk. (schweiz. 850 bis 860 Mk., pr. Ztr. 4 Mk. 50 Pf. bis 4 Mk. 60 Pf.)

(Obstpreise vom 20. bis 21. Okt.) Auf dem Mostobstmarkt in Cannstatt kosteten Bienen Mk. 4.80 Kessel Mk. 5—5.30. — Gillingen. Zufuhr 13 Wagen. Preis Mk. 4.80—5.10. — Reutlingen. Zufuhr 22 Wagen. Preis Mk. 4.40—4.60. — Ulm. Die Preise bewegen sich zwischen Mk. 4.40—4.70.

\* (Vorläufig) Schreiber: "Der Herr Rechtsanwält ist jetzt nicht zu Hause." — Bauer: "D, was fang' i do an, i muß ihn so nötig um etwas spreche!" — Schreiber: "Ich will Ihnen etwas sagen, lieber Mann, bezahlen Sie nur vorläufig fünf Mark Gebühren, das übrige wird sich schon finden."

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

#### Altensteig.

# OEFFEN

in verschiedenen Systemen und Größen hält auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen.

## Paul Beck.

25. Epoche machend!

### Kochs Anti-Mentum

Weltbekanntes Dachbedeckungs-Material, Staatlich Verössert, concessionirt.

liefert Bestens Anglo-Deutsche Dachbedeckungs-Fabrik in Stuttgart-Feuerbach.

Meinverkauf für den Schwarzwaldkreis bei G. Schneider in Altensteig.

#### Grönbach.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag den 29. Oktober ds. Js. in das Gasthaus zum „Birch“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Walz  
Sohn des  
Christian Walz, Bauers  
hier.

Barbara Gröbinger  
Tochter des † Johs. Gröbinger,  
Bauers u. Gemeinderats  
in Dürrenmettstetten.

Gegenhausen.  
Ein junger

### Bursche

von 16 bis 18 Jahren kann eintreten bei

Adolf Kestle,  
zur Stone.

### Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 16jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen! Adresse: Theo. Koenig, hygienist, Villa-Christina, Post Eßlingen, Baden.

#### Altensteig.

# Ausverkauf.

Mein übernommenes Lager in Glas & Porzellan

verkaufe ich zu Einkaufspreisen, da ich diese Artikel nicht weiterführe.

## Fritz Wucherer.

#### Altensteig.

### Alle Luz'schen Namensbrüder

werden auf Dienstag abend 8 Uhr zu Bierbrauer Luz zu den 3 Rdnigen freundlichst eingeladen von einem Freunde derselben.

Wer Husten, Heiserkeit, Athemnot, Brust- und Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten

Kaiser's Brust-Carmellen welche überraschende Dienste leisten. In Pat. à 25 Pf. ächt bei Fr. Flaig, Altensteig.

Als zuverlässigste Hausmittel gegen Verstopfung und alle davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenbeschwerden, Hämorrhoiden, Kongestionen, Ingekommenen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Verstopfung, eriangt Schmerzfreie Wirkung, billiges Abführmittel: kochlos nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1—2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken. Garantiert unschädlich.

Nürnberger Spielwaren! Puppen, Schmuck- und Kurzwaren. Gebrauchs- und Jugartitel, Christbaumschmuck — Größte Auswahl von Neuheiten in 10 und 50-Pfg.-Artikeln. Preisliste frei, nur für Wiederverkauf! Friedr. Ganzenmüller, Nürnberg.

#### Altensteig.

### 1400 M.

10000 können sogleich gegen gute Bürgschaft zu 4 1/2 % ausgeliehen werden.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

#### Altensteig.

Im nächsten Montag & Dienstag und wieder saure

### Mostäpfel

zu haben und nimmt Bestellungen entgegen

Chr. Sailer,  
zur Traube.

Gaigenwald.

#### Schöne

### Truthühner,

4 Monate alt.

Hähne 4.50, Hennen 3.50 Mark verkauft

Schullehrer Schmid.

Stuttgart

Journierhandlung  
Gef. Olga- u. Albandstr. 3. Eppinger.

### Photographien

von  
Altensteig Stadt  
W. Rieker.

# Geschäftsübernahme & Empfehlung

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das

## Spezerei- & Ellenwaren-Geschäft

meines Schwiegervaters Hrn. Carl Walz, Kaufmann hier käuflich erworben habe und von heute ab auf eigene Rechnung weiterführe.

Zu sichere beste und billigste Bedienung zu und bitte um geneigten Zuspruch.

### Fritz Wucherer.

**Die Leinenspinnerei & Weberei**  
 von **Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn**  
 empfiehlt sich zum Spinnen und Weben von Flachs, Hans & Abweg im Lohn, den Meter-schneller Nr. 8 zu 11 Pf. die übrigen Nummern zu 10 Pf. Weblöhne billigt.  
 Sendungen franko gegen franko.  
 Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial:

<b>W. H. Springer Altensteig.</b>	<b>Ernst Schaich, Simmersfeld.</b>
Gottl. Heintzel, Egenhausen.	Gehr. Dürr, Rohrdorf.
Fr. Martini, Rogler, Emmingen.	Amtsdr. Proh, Sulz.
Fr. Ottmar, Eghausen.	Fr. Ernst, Wagner, Güttingen.
J. G. Braun, Effringen.	Gottfr. Heiligmann, Oberjettingen.
Jak. Stoll, Schreiner Warth.	J. G. Seeger, Unterjettingen.
Carl Dieterle, Wildberg.	J. G. Gutekunst, am Markt, Saiterbach.
Fr. Walz, Hechler, Rothfelden.	J. G. Senne, Hechler, Mündersbach.

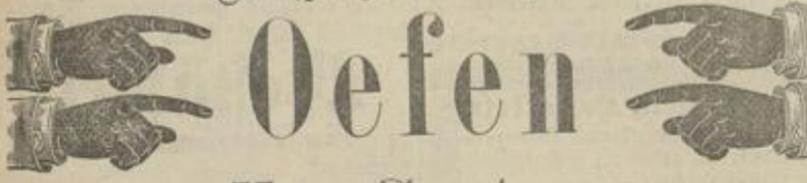
Altensteig.



**Neuer italienischer Rotwein**  
 ist eingetroffen und gebe solchen auch fahweise ab  
 Kappler zum Baum.  
 Nagold.  
**Baumwollflanelle**  
 einfarbig, gestreift & carriert  
 empfiehlt in neuen Mustern billigt  
 W. Hettler.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.**  
**Zuchtvieh-Verkauf.**  
 Am Mittwoch den 28. ds. Mts., nachm. 1 Uhr wird auf dem Marktplatz in Altensteig eine Anzahl männlicher und weiblicher Zuchtthiere (Original-Simmenthaler) an Mitglieder des Vereins oder der Zuchtviehgenossenschaft verkauft werden.  
 Die Kaufpreise werden bis Lichtmess 1892 angeborgt.  
 Käufer sind eingeladen.  
 Nagold, den 22. Oktober 1891.  
 Der Vereinsvorstand: Dr. Gugel.

Calw.  
**Anzeige & Empfehlung.**  
 Mache die ergebene Anzeige, daß in Altensteig Herr Jakob Wurster, Dreherei und Schirm-Geschäft, in Nagold Frau Walz, Bürstenbinders Witw. für mich  
**Seilen und Raspeln zum Anspannen,**  
 sowie  
**Bohrer u. Werkzeuge aller Art zum Richten**  
 entgegennehmen. Gute und pünktliche Arbeit bei billigen Preisen sichert zu  
**Karl Schlienz**  
 Seilenhauer.

Altensteig.  
 Große Auswahl in  

**Oefen**  
 aller Systeme  
 zu billigsten Preisen bei  
**W. Beer i.**

Altensteig.  
**Ausverkauf.**  
 Um mit einer größeren Partie  
**Kleiderstoffe etc.**  
 zu räumen, verkaufe ich solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bietet sich hierbei günstige Einkaufs-Gelegenheit.  
**Fritz Wucherer.**  
 Kalender für 1892 sind zu haben bei **W. Vieker.**

Das bekannte seit 1868 bestehende  
**Bettfedern-Lager**  
 H. Ohrt, Hamburg  
 versendet gegen Nachnahme gute neue Bettfedern für 50 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorten 90 Pf., 1 M. 25 Pf., prima Halbdaunen nur 1.50 u. 2 M., prima Ganzdaunen nur 2.50 u. 3 M.  
 Umtausch gestattet.  
 Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) einschläfrig 20 u. 30 M., zweischläfrig 30 und 40 M.  
 Wiederverkäufer gesucht!

55. verbesserte Auflage.  
**Die Selbsthilfe.**  
 treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es leitet es auch Jeder, der an Nervosität, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Beförderung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft.  
 Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. L. Ernst, Wien, Gieslahnstr. Nr. 11. Wird in Comm. versch. überführt.

Altensteig.  
**Schranzen-Bettel**  
 vom 21. Oktbr. 1891.

Dinkel alter . . . . .	— 8 40 — —
Dinkel, neuer . . . . .	9 — 7 28 7 50
Haber . . . . .	8 80 8 12 7 —
Bohnen . . . . .	8 50 8 37 8 —
Weißkorn . . . . .	— 9 50 — —

**Fiktionalienpreise.**

1/2 Kilo Butter . . . . .	— 85 Pf.
1/2 Eier . . . . .	— 13 Pf.

